Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 2 (1982)
Heft: 4

Artikel: Ideologie und Sprache - Schweizer Ideologie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-652347

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ideologie und Sprache -- Schweizer Ideologie

In Nummer 3 des WIDERSPRUCH legten wir drei Materialstudien zu verschiedenen ideologischen Apparaten in der Schweiz vor. In ihnen standen unterschiedliche methodologische Ansätze unverbunden nebeneinander. In Nummer 4 machen wir deshalb gleichsam einen Schritt zurück und eröffnen die ideologie-theoretische Debatte.

Der Beitrag von S. Hefti, *der in der Arbeitsgruppe intensiv und teilweise kontrovers diskutiert wurde, präsentiert einen neueren ideologietheoretischen Ansatz in Form forschungsanleitender Thesen zum Thema 'Schweizer Ideologie – Ideologie in der Schweiz'. Hefti geht es darum, für dieses Thema neue produktive Fragestellungen zu entwickeln und erste Thesen zur Herausbildung bzw. Verfestigung der nationalen Identität in der Schweiz der 30er Jahre zu formulieren. Dagegen fordert der Artikel von* R. Heim *eine um die Erkenntnisse von Semiologie und Hermeneutik erweiterte marxistische Ideologietheorie. Heims Beitrag, der dem Arbeitszusammenhang eines nächstens erscheinenden Buchs des Verfassers über „Semiologie und historischer Materialismus" entstammt, versteht sich als Versuch, zwischen einer extensiv entfalteten ideologietheoretischen Programmatik und der konkreten Analyse einer konkreten Situation zu vermitteln, damit das Terrain für die angekündigten Detailuntersuchungen vorzubereiten. Beide Artikel stellen einige Anforderungen an den Leser, doch stiessen die Überarbeitungsmöglichkeiten an Grenzen in der Sache selbst, war und ist die Anstrengung des Begriffs nicht zu umgehen.*

Der dritte Beitrag, von B. Dietschy, *behandelt wie derjenige von Heim das Thema 'Sprache', wendet es aber selbstkritisch und thematisiert Schwierigkeiten und Probleme, denen sich auch die Linke in ihrem Umgang mit Sprache ausgesetzt sieht. In diesem Sinne kann der Artikel als Selbstreflexion und partielle Selbstkritik der im WIDERSPRUCH veröffentlichten Artikel gelesen werden. Wir möchten den Kontext dieser ideologie- und sprachtheoretischen Diskussion knapp ergänzen durch Hinweise auf die Debatten, wie sie seit einigen Jahren um die Materialität der Ideologie und die Diskursanalyse geführt werden (siehe dazu: alternative 118, Münchhauseneffekt. Von der Materialität der Ideologie, Berlin 1978, sowie die Beiträge von H. Woetzel in: Das Argument 122 und 133, Berlin 1980 bzw. 1982).*

Die Arbeit von M. Ebel/P. Fiala *schliesslich lässt sich betrachten als eine mögliche und ausschnittweise Umsetzung der mehr programmatisch ausgerichteten Artikel. Sie analysiert eine zentrale Kategorie der Schweizer Politik und Ideologie, die 'Überfremdung'. Die Analyse beschränkt sich, durchaus legitim, für die Arbeiterbewegung auf Stellungnahmen der Gewerkschaftsführung. Ebel/Fiala kommen zu umstrittenen politischen Schlussfolgerungen, indem sie eine strikte Klassenpolitik gegen jegliches Eingehen auf Kontingentierungsmassnahmen setzen. Wir erhoffen uns dazu eine Fortführung der*

Diskussion in Heft 5 des WIDERSPRUCH, und weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Septembernummer der 'Gewerkschaftlichen Rundschau' ausschliesslich dem Thema 'Grenzgänger' gewidmet ist (siehe Zeitschriftenschau).

Der WIDERSPRUCH wird sich auch weiterhin mit dem Thema 'Schweizer Ideologie – Ideologie in der Schweiz' beschäftigen. Bereits liegen verschiedene Artikel dazu vor; dennoch sind wir auf weitere Vorschläge und Mitarbeit angewiesen. Ein besonderes Anliegen wird es allerdings sein, die in den bisherigen Nummern begonnenen Diskussionsstränge produktiv miteinander zu verbinden.

AG Ideologie des WIDERSPRUCH

*

Sebastian Hefti

Ideologie im Marxismus – Impulse einer Standortbestimmung

Ein Beitrag zum Thema „Ideologie in der Schweiz – Schweizer Ideologie"

Wo immer marxistische Theorie die Thematik von Ideologie wieder aufgreift, tut sie sich schwer. Marxisten und Marxistinnen – erwähnen wir Louis Althusser, das grosse Feld, in dem seine Ansätze kritisch weiterentwickelt wurden (1) und in unserem Sprachraum das 'Projekt Ideologie-Theorie' (2) – haben die traditionellen Denkmuster angegriffen und unseren Horizont erweitert. Im Brennpunkt all dieser Bestrebungen steht die Frage nach den Gliederungsverhältnissen der verschiedenen Dimensionen des Sozialen – des *Ökonomischen,* der antagonistischen Produktionsweise, des *Kulturellen* und der unmittelbar auf die Vergesellschaftung gerichteten Praxen in den Formen des *Ideologischen:* etwa administrative, juristische, religiöse, militärische und erzieherische Praxen.

In der „guten alten Schulungsliteratur" herrscht bestimmt kein Mangel an guten Antworten. Aber bereits die Fragen, die hier und jetzt zu stellen sind, müssen zumindest in dem Masse revidiert werden, wie unsere Positionen im sozialen Kräfteverhältnis andere sind als jene eines Lenin oder Gramsci.

Ideologie diskutieren? – Ja, aber wie?

Die Frage nach der Position des Marxismus in der Schweiz bildet spontan die